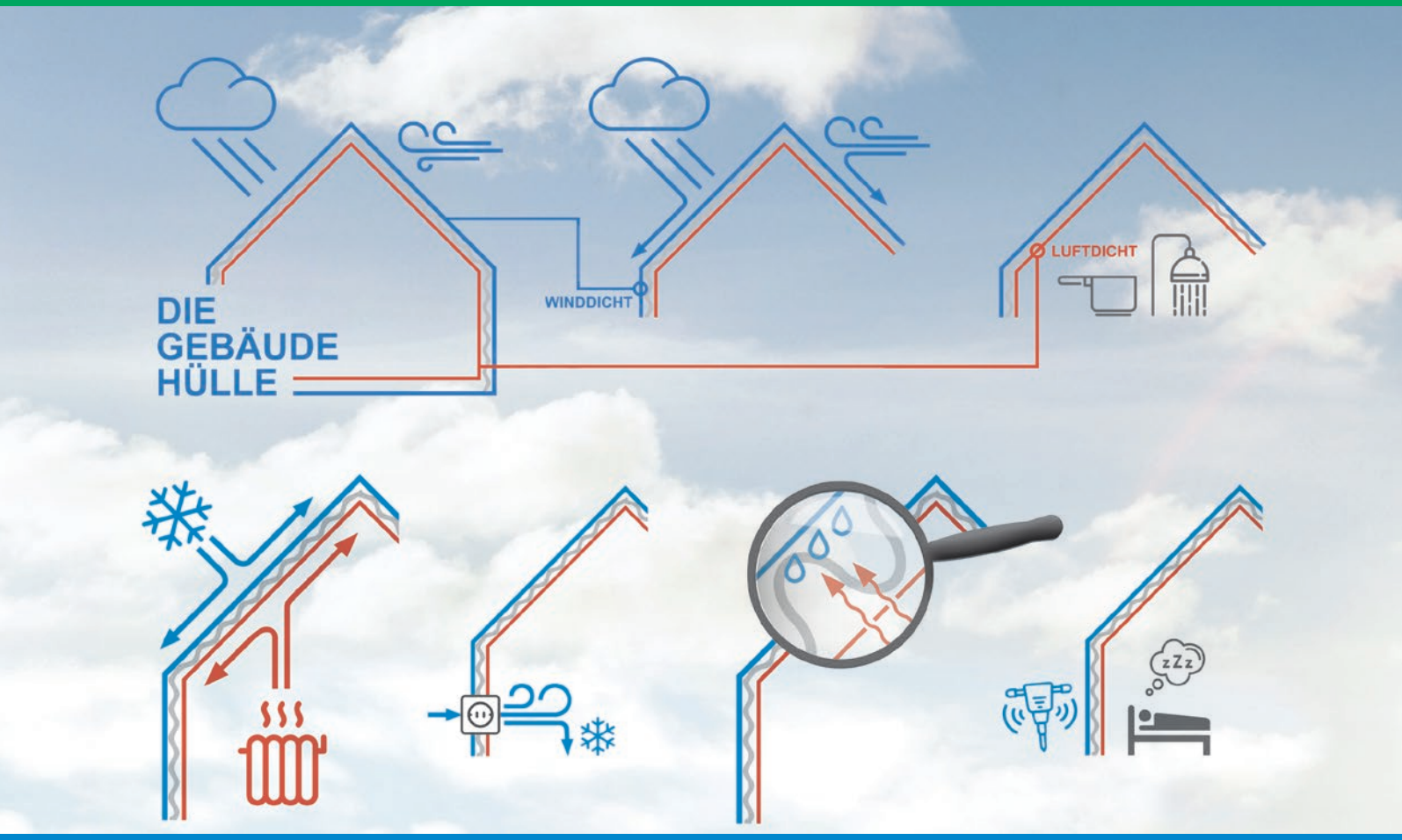
LUFTDICHT IM DETAIL

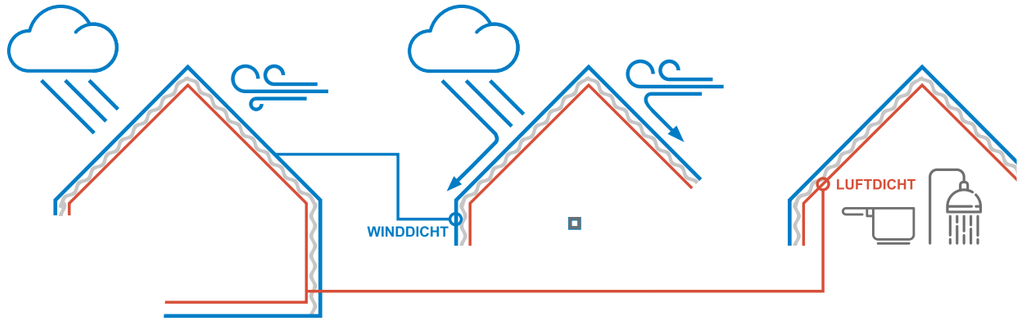
LÖSUNGEN FÜR PLANUNG UND AUSFÜHRUNG
VERARBEITUNGSRICHTLINIEN



ISOCELL

DIE GEBÄUDEHÜLLE

Eine gut ausgeführte Gebäudehülle funktioniert wie eine Daunenjacke: Es gibt eine äußere und innere Schicht und dazwischen die Dämmung. Jedes Gebäude braucht eine äußere und innere Hülle um dicht zu halten und um Wind und Wetter draußen und Behaglichkeit drinnen zu halten. Dabei bezeichnet man die äußere Schicht als die winddichte Ebene und die innere Schicht als luftdichte Ebene.



WINDDICHT AUSSEN

Die äußere Schicht hat die Aufgabe, das Gebäude vor Niederschlag und Wind zu schützen. Wie eine wasserdichte Winterjacke muss die Außenhülle Regen, Sturm und Schnee abhalten.

WINDDICHTE AUSFÜHRUNG

Die Winddichtung der Wand wird durch Außenputz bzw. durch Plattenwerkstoffe oder wind- und regensicher verklebte Folien bei hinterlüfteten Fassaden ausgeführt. Fassaden mit offenen Fugen sowie Glasfassaden werden mit dauerhaft UV-beständigen Fassadenbahnen versehen.

Wind setzt das Haus nämlich einer ständigen Druck-Sog-Belastung aus. Der sprichwörtliche „Tornado aus der Steckdose" beeinträchtigt die Behaglichkeit eines Wohnraumes erheblich. Die durch undichte Stellen angesaugte Luft bewegt sich, weil sie schwerer ist, zum tiefsten Punkt im Raum, nämlich dem Fußboden. Ständig kalte Füße sind die Folge - ein unangenehmes Gefühl. Da helfen selbst gute Dämmwerte zum Keller nichts, wenn anderswo Außenluft durch Ritzen in der Gebäudehülle eindringen kann. Zusätzlich kann es durch Feuchteeintrag in die Konstruktion zu Bauschäden kommen und auch der Schallschutz wird vermindert.

NORMGEPRÜFTE WINDDICHTHEIT

In der OIB Richtlinie 6 wird die Winddichtheit eines Gebäudes gefordert, in Deutschland wird die Ausführung von Unterdächern in der Richtline des ZVDH geregelt.

LUFTDICHT INNEN

Im Innenbereich geht es darum, die Raumfeuchtigkeit nicht ungehindert in die Konstruktion und die Dämmung eindringen zu lassen. Die luftdichte Schicht ist in der Regel auf der sogenannten warmen Seite der Außenbauteile. Während im Massivbau meist der Innenputz diese Funktion übernimmt, werden im Holzbau beispielsweise Dampfbremsfolien eingesetzt. Die luftdichte Ausführung der Gebäudehülle wird in Normen und Richtlinien vorgeschrieben, und das aus gutem Grund. Neben Zugluft und mangelnder Luftqualität kann eine unzureichend ausgeführte Luftdichtheitsebene zu Bauschäden führen. Wenn Luft aus dem Innenraum durch Fugen ungebremst in kühlere Bereiche gelangt und Feuchte dort kondensiert, kann es leicht zu Schimmelbildung und Fäulnis kommen.

WOHER KOMMT DER WASSERDAMPF - UND WO GEHT ER HIN?

Bewohner eines Hauses produzieren durch Atmen, Schlafen, Kochen, Duschen, ... täglich Feuchtigkeit in den Wohnräumen. Ein 4-Personen-Haushalt kann im Laufe eines Tages bis zu 10 Liter Feuchtigkeit an die Raumluft abgeben. Ein Teil davon wird durch Lüften abtransportiert, der verbleibende Wasserdampf in der Luft hat aber wie die Wärme die Tendenz, sich den Weg über die Außenbauteile nach draußen zu suchen. Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit als kalte halten (z. B. bei 20°C 17,3 g/m³ aber bei -10°C nur 2,14 g/m³). Wenn warme Luft zu schnell abkühlt, wirft sie die Feuchtigkeit aus, es entsteht Kondensat. Übrigens: Jeder, der schon mal eine Bierflasche aus dem Kühlschrank genommen hat, kennt dieses Prinzip.

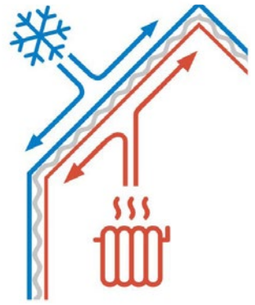
DIFFUSION - KONVEKTION

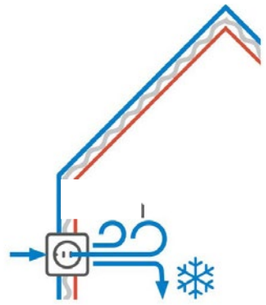
Je wärmer und feuchter die Luft im Innenbereich, desto höher der Dampfdruck. Trennt ein Bauteil oder eine Bauteilschicht zwei Räume verschiedener Temperatur und Luftfeuchte herrschen auf beiden Seiten verschiedene Teildrucke des Wasserdampfs. Unter diesem Druckunterschied bewegt sich Wasserdampf durch Baustoffe hindurch. Das nennt man Wasserdampfdiffusion. Der Weg bzw. die Richtung ist immer von warm nach kalt. Der weitaus größere Teil an Feuchtigkeit entweicht aufgrund von Luftströmungen durch Leckagen. Während über 1 m² Wand oder Decke im Zeitraum einer Heizperiode nur 0,3 Liter Wasser entweichen, wandern durch einen 20 cm langen und 2 mm breiten Riss bis zu 30 Liter Wasser in die Konstruktion.

GRÜNDE FÜR LUFTDICHTES BAUEN

ENERGIE- & KOSTENERSPARNIS

Selbst bei gut gedämmten Häusern werden bis zu 60% der Energieverluste durch Leckagen in der Gebäudehülle verursacht. Durch diese Fugen und Ritzen dringt kalte Luft ein. Die kalte Luft muss durch die Heizung wieder erwärmt werden. Eine gut ausgeführte Luftdichtheitsebene spart Energie und damit Kosten. Übrigens schützt eine luftdicht ausgeführte Gebäudehülle nicht nur vor Kälte, sondern durch die bessere Wärmedämmung auch vor Hitze im Sommer.



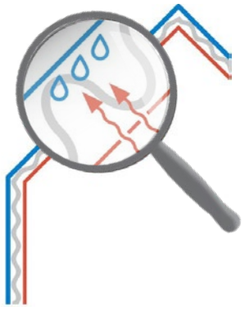


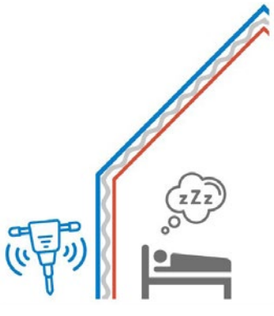
ZUGLUFT HAT HAUSVERBOT

Der sprichwörtliche „Tornado aus der Steckdose" beeinträchtigt die Behaglichkeit eines Wohnraumes erheblich. Die durch die undichten Stellen angesaugte kalte Luft bewegt sich, weil sie schwerer ist, zum tiefsten Punkt im Raum, nämlich dem Fußboden. Die Folge: kalte Füße! Selbst ein guter Dämmwert zum Keller hilft nichts, wenn durch Ritzen Außenluft eindringt. Auch Dämmstoffe vertragen keine Zugluft! Studien beweisen, dass es durch Luft- oder Windströmungen im Bauteil bis zum Totalausfall der Dämmwirkung kommen kann.

SCHUTZ VOR SCHWEREN SCHÄDEN DURCH TAUWASSER

Wenn warme Luft auf kalte Flächen trifft, entsteht Kondensat. Kondenswasser in der Konstruktion führt zunächst zu mehr Wärmeverlust (Verschlechterung des U-Wertes). Viel problematischer jedoch erweisen sich in Folge die schweren Bauschäden, wenn die Feuchtigkeit nicht schnell genug austrocknen kann. Geschätzt gehen zwei Drittel aller Feuchteschäden auf das Konto mangelnder Luftdichtheit.





LÄRM BLEIBT DRAUSSEN

Lärm dringt selbst durch die kleinsten Ritzen. Sogar bei guter Schalldämmung durch den Raum umgebende Bauteile können Fugen den Schallpegel deutlich steigern. Mit einem professionellen Luftdichtheitssystem bleiben die störenden Geräusche draußen.

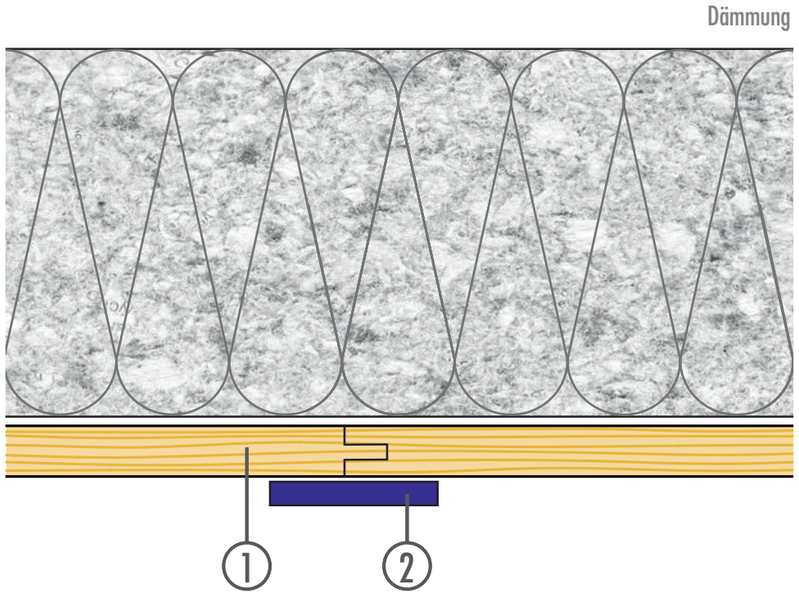
DEUTLICH BESSERE LUFTQUALITÄT

Undichte Stellen in der Gebäudehülle belasten das Raumklima, weil Staub und Dämmfasern in die Luft eindringen. Beim Einsatz mechanischer Lüftungsanlagen muss ein Gebäude besonders luftdicht sein. Ansonsten ist die Funktion der Lüftungsgeräte beeinträchtigt.

DETAIL LUFTDICHTHEIT

ABDICHTUNG PLATTENSTÖSSE

HOLZWERKSTOFFPLATTEN MIT KLEBEBAND



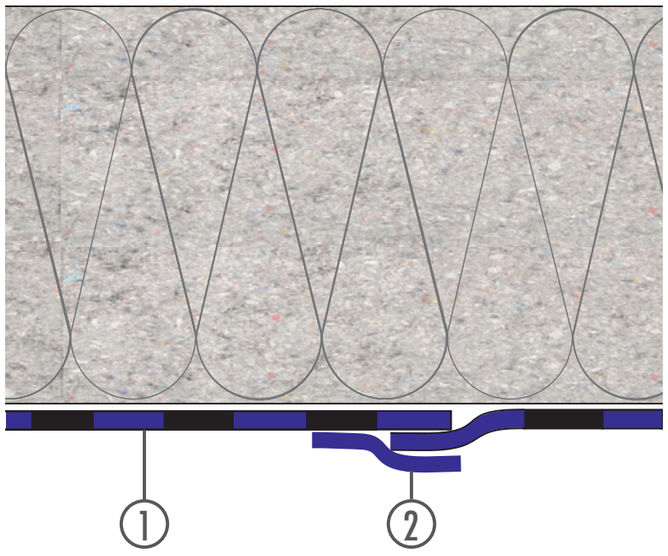
1) HOLZWERKSTOFFPLATTE
OSB Platte

2) KLEBEBAND
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP FLEX Klebeband
AIRSTOP ELASTO Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband
AIRSTOP ULTRA Klebeband
(nur außen)

DETAIL LUFTDICHTHEIT

ÜBERLAPPUNGSVERKLEBUNG

DAMPFBREMSEN MIT KLEBEBAND



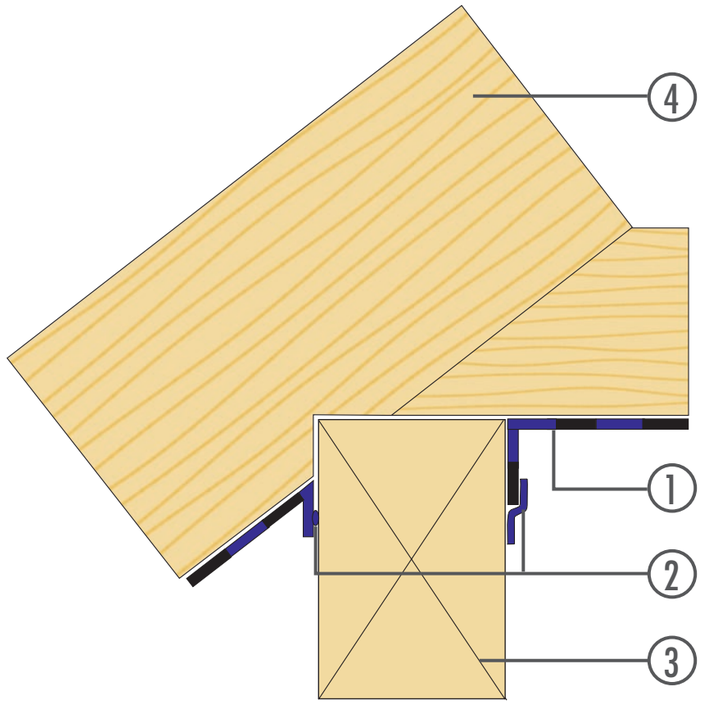
1) DAMPFBREMSE
ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse
AIRSTOP DIVA Dampfbremse
TIMBERTEX Dampfbremse

2) KLEBEBAND
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP FLEX Klebeband
AIRSTOP ELASTO Klebeband
TIMBERFLEX Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband

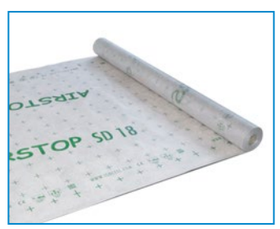
DETAIL LUFTDICHTHEIT

ANSCHLUSS DAMPFBREMSE

AN PFETTE



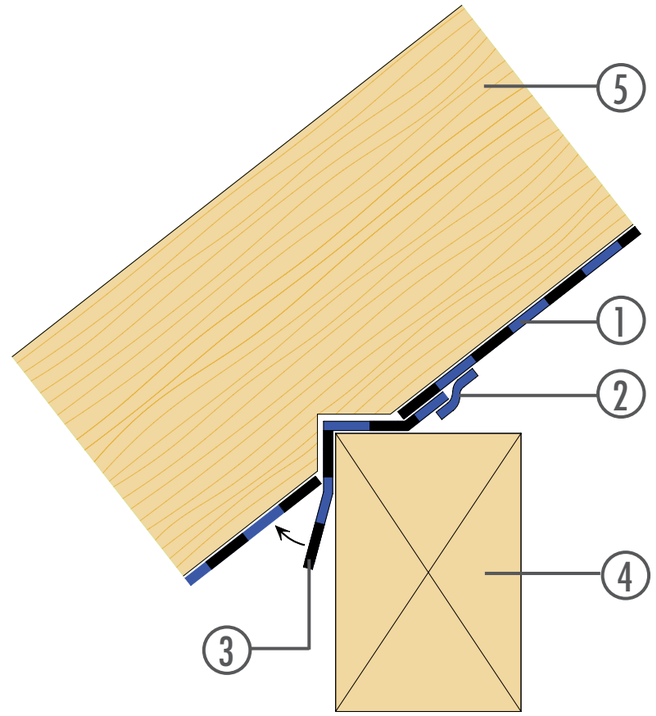
1) **DAMPFBREMSE**
   ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt
   AIRSTOP SD18 Dampfbremse
   FH FORTE Vliesdampfbremse
   TIMBERTEX Dampfbremse
2) **VERKLEBUNG**
   AIRSTOP SPRINT Dichtmasse
   AIRSTOP KB Klebeband
   AIRSTOP FLEX Klebeband
   AIRSTOP ELASTO Klebeband
   TIMBERTEX Klebeband
   AIRSTOP SOLO Klebeband
3) **PFETTE**
4) **SPARREN**



DETAIL LUFTDICHTHEIT

ANSCHLUSS EINER PFETTE

MIT FOLIENSTREIFEN UND KLEBEBAND

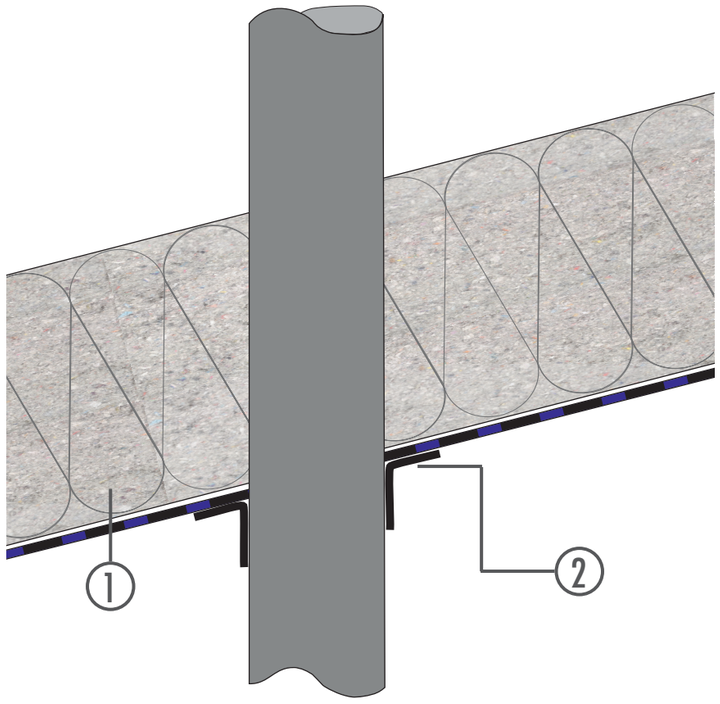


1) **DAMPFBREMSE**
   ÖKO NATUR Dampfbremse
   AIRSTOP SD18 Dampfbremse
   FH FORTE Vliesdampfbremse
2) **VERKLEBUNG**
   AIRSTOP SPRINT Dichtmasse
   AIRSTOP KB Klebeband
   AIRSTOP FLEX Klebeband
   AIRSTOP ELASTO Klebeband
   TIMBERTEX Klebeband
   AIRSTOP SOLO Klebeband
3) **VORBEREITETER STREIFEN DAMPFBREMSE**
   FH FORTE Vliesdampfbremse
4) **PFETTE**
5) **SPARREN**

DETAIL LUFTDICHTHEIT

ANSCHLUSS VON DURCHDRINGUNGEN

ROHRE UND KABEL



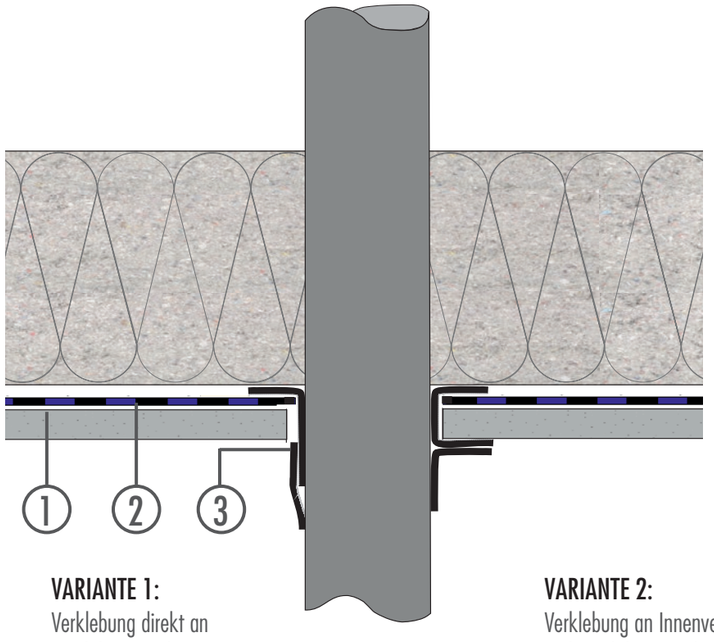
1) DAMPFBREMSE
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
AIRSTOP DIVA Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

2) LUFTDICHTE VERKLEBUNG
BUTYL Dehnflex – oder verklebte
AIRSTOP Rohrmanschette

DETAIL LUFTDICHTHEIT

ABDICHTUNG

VON NACHTRÄGLICH DURCHGEFÜHRTEN DURCHDRINGUNGEN



1) INNENVERKLEIDUNG
z. B. GKB, GKF Platte

2) DAMPFBREMSE
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
AIRSTOP DIVA Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

3) NACHTRÄGLICHE LUFTDICHTE VERKLEBUNG
BUTYL Dehnflex

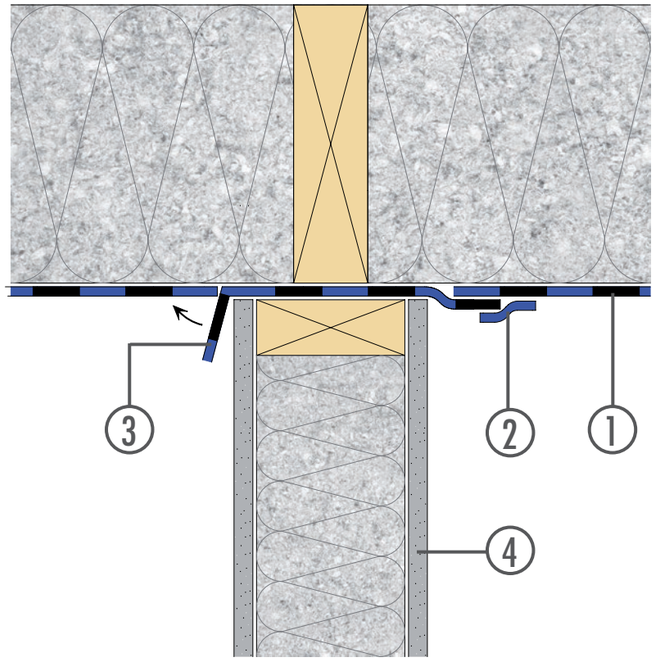
VARIANTE 1:
Verklebung direkt an Durchdringungskörper

VARIANTE 2:
Verklebung an Innenverkleidung und Durchdringungskörper

DETAIL LUFTDICHTHEIT

EINBINDUNG EINER INNENWAND

AN DAS DACH



1) DAMPFBREMSE
AIRSTOP DIVA Dampfbremse
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt
FH FORTE Vliesdampfbremse

2) VERKLEBUNG
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband
AIRSTOP ELASTO Klebeband
AIRSTOP FLEX Klebeband

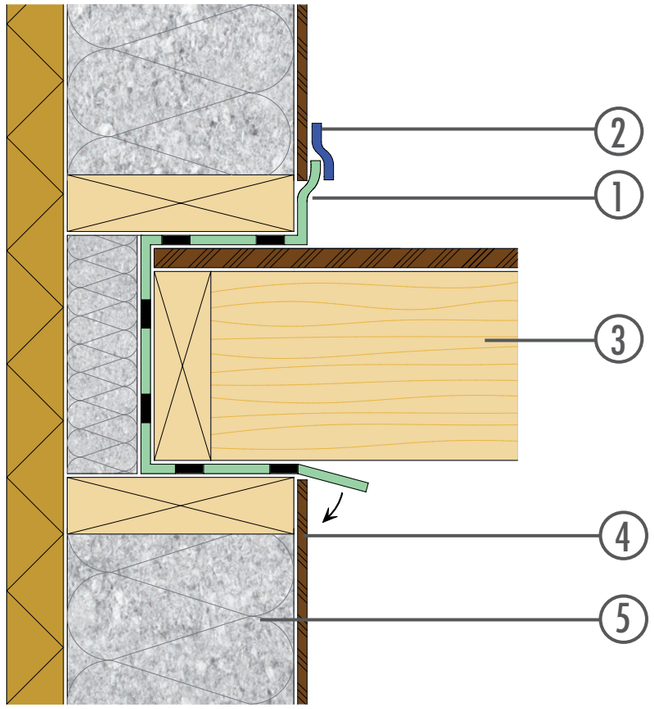
3) VORBEREITETER STREIFEN DAMPFBREMSE
mit Klebeband verklebt
ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

4) INNENWAND

DETAIL LUFTDICHTHEIT

EINBINDUNG EINER INNENWAND

BEI GESCHOSSDECKEN



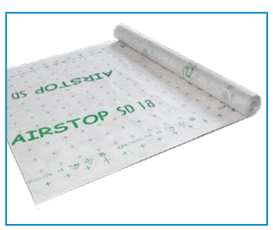
1) DIFFUSIONSOFFENE FOLIE STREIFEN BEIDSEITIG VERKLEBT
OMEGA 125 Dachbahn
AIRSTOP DIVA Dampfbremse
FH Forte Vliesdampfbremse

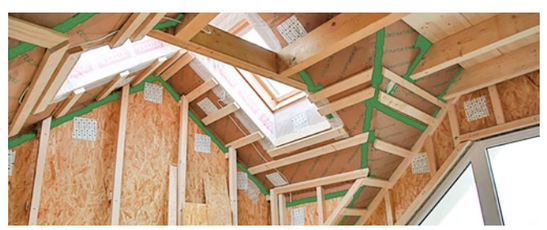
2) KLEBEBAND ODER DICHTMASSE
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP ELASTO Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband
AIRSTOP SPRINT Dichtmasse
UNI Primer (bei Weichfaserplatten)
AIRSTOP FLEX Klebeband

3) ZWISCHENDECKE (HOLZTRAMLAGE)
mit Klebeband verklebt
ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

4) LUFTDICHTE EBENE INNEN
Holzwerkstoffplatte luftdicht verklebt

5) AUSSENWAND MIT DÄMMUNG

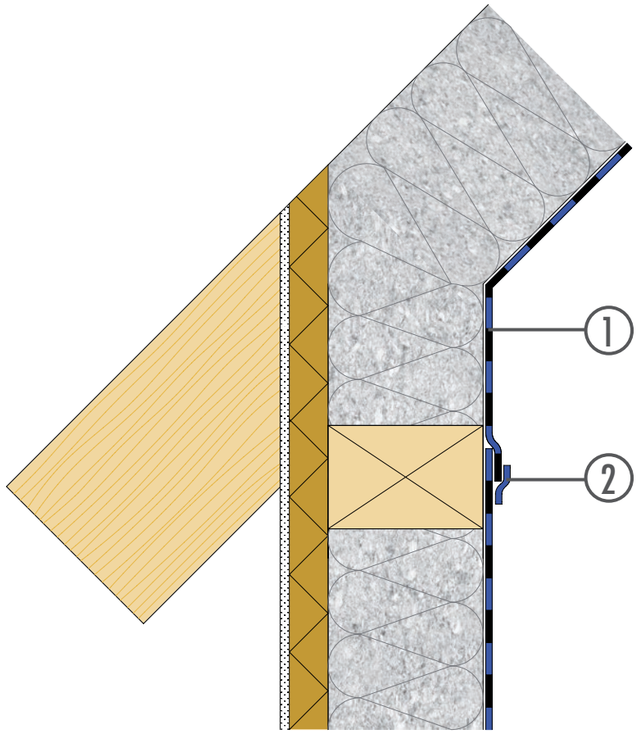




DETAIL LUFTDICHTHEIT

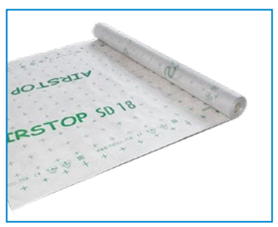
VERBINDUNG ZWISCHENSPARREN

DÄMMUNG AN EINE HOLZRIEGELWAND



1) DAMPFBREMSE
ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

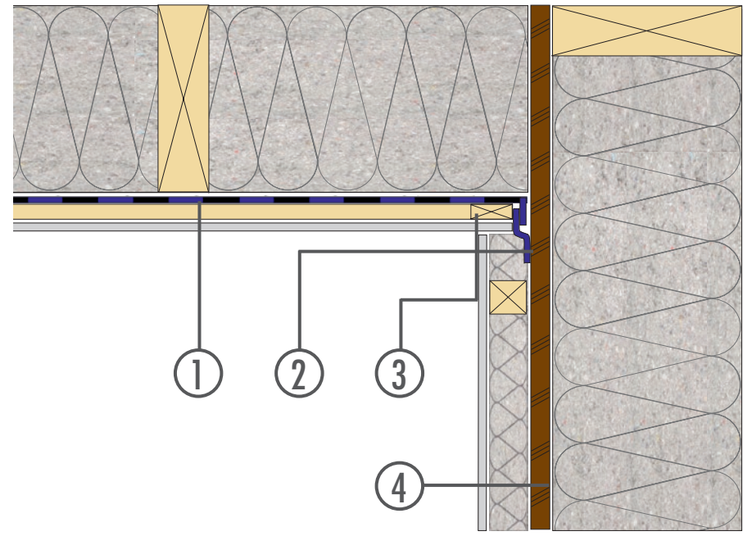
2) KLEBEBAND
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP FLEX Klebeband
AIRSTOP ELASTO Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband



DETAIL LUFTDICHTHEIT

ANSCHLUSS EINER DACHSCHRÄGE

AN DIE HOLZRIEGELWAND



1) DAMPFBREMSE
AIRSTOP DIVA Dampfbremse
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

2) KLEBEBAND
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP FLEX Klebeband
AIRSTOP ELASTO Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband

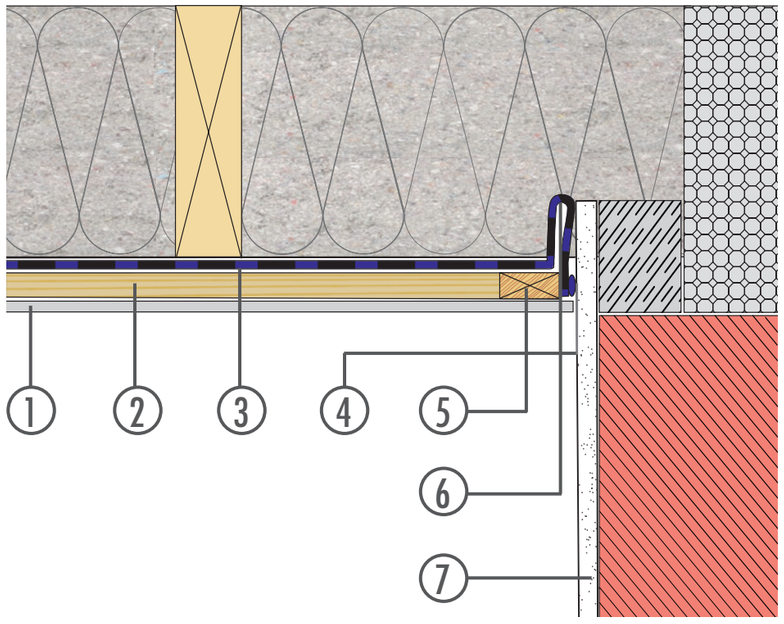
3) KLEMMLEISTE

4) LUFTDICHTE EBENE WAND
z. B. Holzwerkstoffplatte
luftdicht verklebt

DETAIL LUFTDICHTHEIT

ANSCHLUSS

AN VERPUTZTES MAUERWERK ODER BETON



1) INNENVERKLEIDUNG
z. B. GKB, GKF

2) LATTUNG

3) DAMPFBREMSE
ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

4) DICHTMASSE
AIRSTOP SPRINT Dichtmasse
BUBI LF Haftprimer
AIRSTOP Dimaroll

5) KLEMMLEISTE

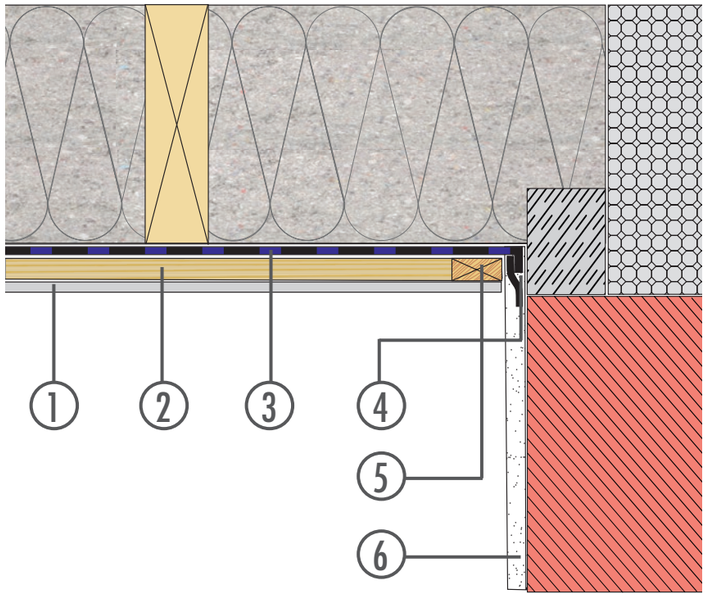
6) ENTLASTUNGSSCHLAUFE

7) PUTZEBENE

DETAIL LUFTDICHTHEIT

ANSCHLUSS

AN MAUERWERK UND BETON MIT ÜBERPUTZBAREM KLEBEBAND



1) INNENVERKLEIDUNG
z. B. GKB, GKF

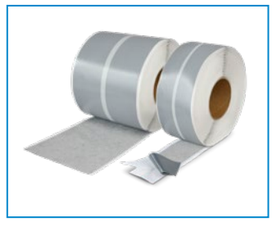
2) LATTUNG

3) DAMPFBREMSE
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse
ÖKO NATUR Dampfbremse fadenverstärkt

4) VERKLEBUNG
mit Primer und Klebeband
BUBI LF Haftprimer
AIRSTOP FLEX Klebeband
AIRSTOP PLASTO Band

5) KLEMMLEISTE

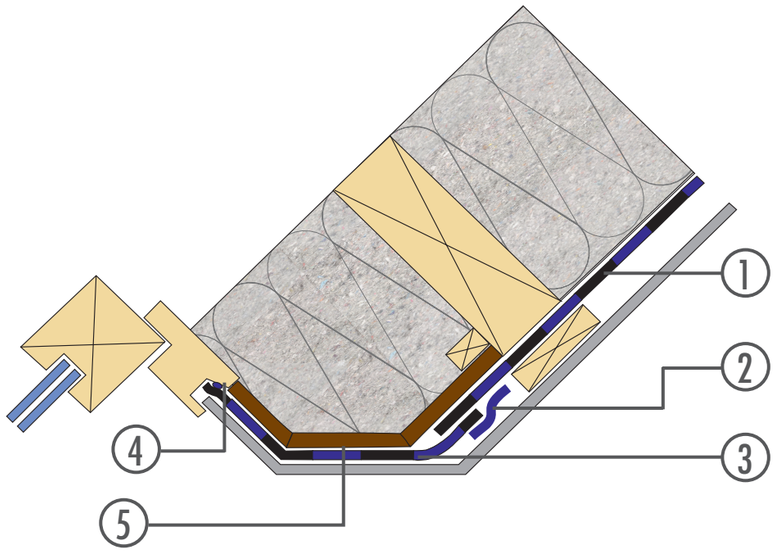
6) PUTZEBENE



DETAIL LUFTDICHTHEIT

ANSCHLUSS AN DACHFLÄCHENFENSTER

BEI ZWISCHENSPARRENDÄMMUNGEN



1) DAMPFBREMSE
AIRSTOP DIVA Dampfbremse
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse

2) KLEBEBAND
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP FLEX Klebeband
AIRSTOP ELASTO Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband

3) DAMPFBREMSE
AIRSTOP SD18 Dampfbremse
ÖKO NATUR Dampfbremse
FH FORTE Vliesdampfbremse
(oder: fixe Manschette des Fensters)

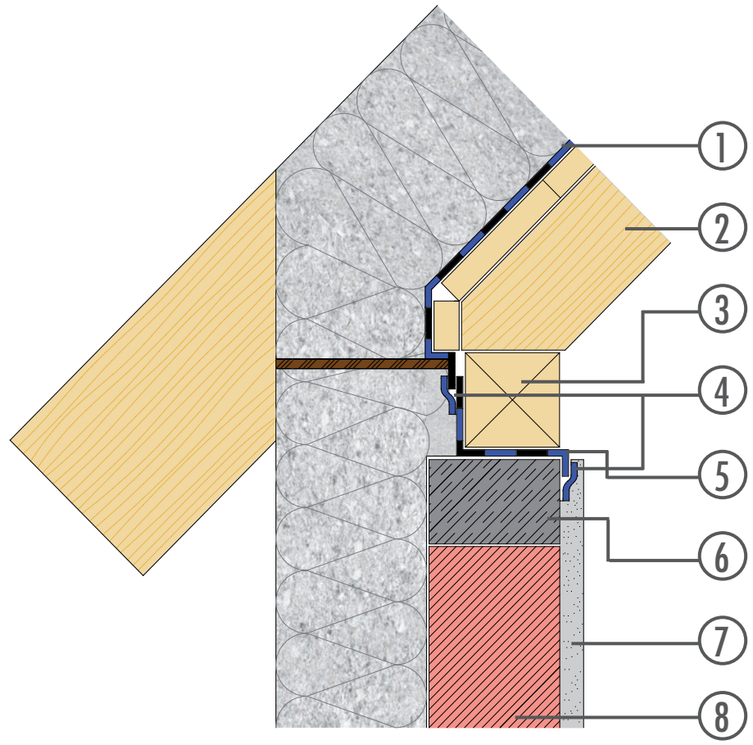
4) DICHTMASSE
AIRSTOP SPRINT Dichtmasse

5) KASTENAUSBILDUNG
Holzwerkstoffplatte

DETAIL LUFTDICHTHEIT

UMLAUFENDE LUFTDICHTHEITSSCHICHT

BEI AUFDACHDÄMMUNGEN



1) DAMPFBREMSE
OMEGA SD10 Dampfbremse

2) SPARREN

3) PFETTE

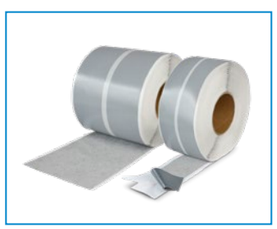
4) KLEBEBAND
AIRSTOP FLEX Klebeband
AIRSTOP PLASTO Band

5) DAMPFBREMSE RINGANKER
witterungsbeständig und reißfest

6) RINGANKER

7) INNENPUTZ

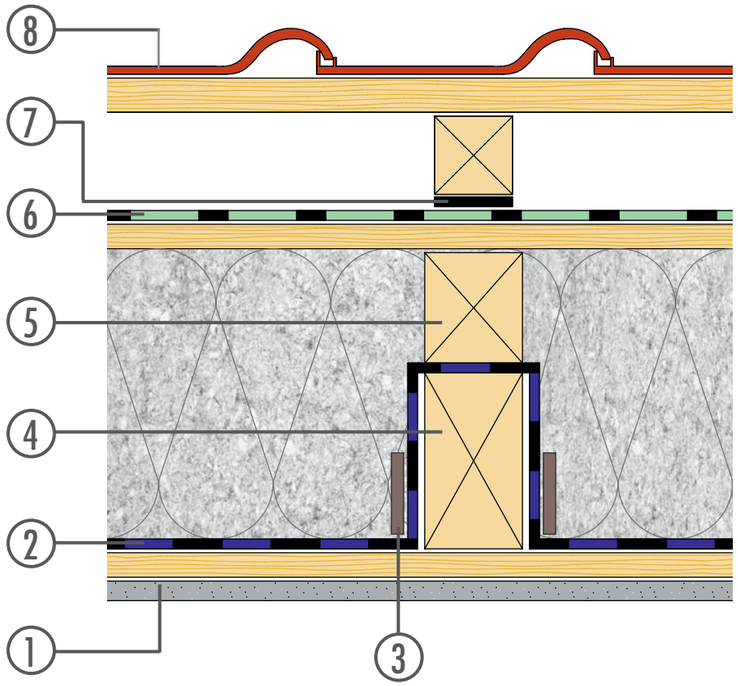
8) MAUERWERK



DETAIL LUFTDICHTHEIT

SANIERUNG DACHSCHRÄGE VON AUSSEN

VERLEGUNG DER DAMPFBREMSE ÜBER SPARREN MIT AUFDOPPELUNG



1) **LATTUNG MIT INNENVERKLEIDUNG**
   z. B. GKB, GKF Platte

2) **DAMPFBREMSE**
   FH FORTE Vliesdampfbremse
   AIRSTOP DIVA Dampfbremse
   AIRSTOP SD18 Dampfbremse

3) **KARTONSTREIFEN ODER DÜNNE HOLZLATTEN**

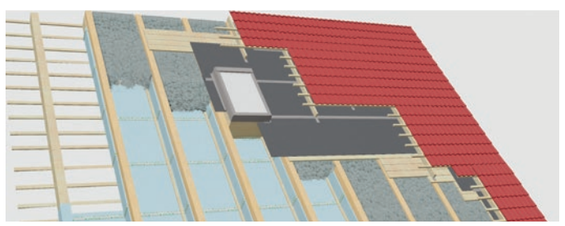
4) **SPARREN**

5) **AUFDOPPLUNG SPARREN**

6) **DACHBAHN**
   OMEGA MONO 230 Dachbahn
   OMEGA 180 Dachbahn
   OMEGA LIGHT Dachbahn

7) **NAGELDICHTBAND UNTER KONTERLATTE**
   OMEGA NDB Nageldichtband ESK/DSK
   PE Nageldichtband

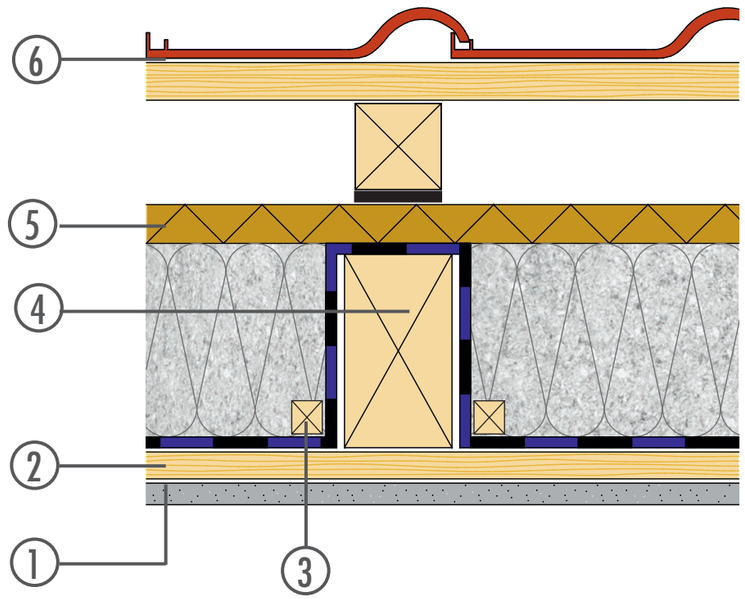
8) **DACHEINDECKUNG AUF LATTUNG**



DETAIL LUFTDICHTHEIT

SANIERUNG DACHSCHRÄGE VON AUSSEN

VERLEGUNG DER DAMPFBREMSE



1) **LATTUNG MIT INNENVERKLEIDUNG**
   z. B. GKB, GKF Platte

2) **DAMPFBREMSE**
   FH FORTE Vliesdampfbremse
   AIRSTOP DIVA Dampfbremse

3) **HOLZLATTEN ODER KARTONSTREIFEN**

4) **SPARREN**

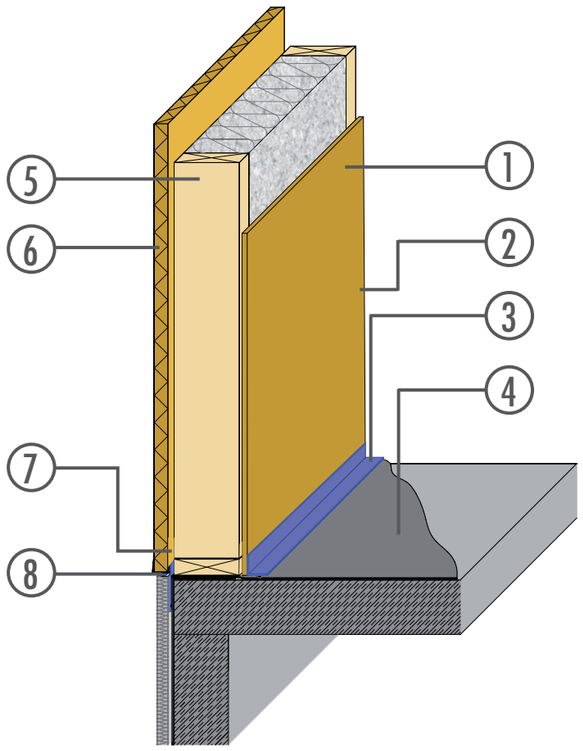
5) **HOLZWEICHFASERPLATTE**

6) **DACHEINDECKUNG AUF LATTUNG**

DETAIL LUFTDICHTHEIT

SCHWELLENABDICHTUNG EINER HOLZRIEGELWAND

MIT AUSSENSEITIG VERPUTZTER HOLZWEICHFASERPLATTE



1) LUFTDICHTE EBENE INNEN
z. B. OSB Platte

2) KLEBEBAND
Verklebung der Plattenstöße mit
AIRSTOP KB Klebeband
AIRSTOP PLASTO Band
TIMBERFLEX Klebeband
AIRSTOP SOLO Klebeband

3) KLEBEBAND
Verklebung im Schwellenbereich innen
AIRSTOP BB Bitumenkautschukband
OMEGA DB Dichtband
AIRSTOP PLASTO Band

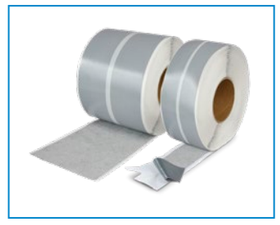
4) ABDICHTUNG
auf Massivdecke
z. B. Bitumenbahn,
OMEGA SUB SK DUO Estrichbahn

5) HOLZRIEGELWAND MIT DÄMMUNG
z. B. ISOCELL Zellulose

6) HOLZWEICHFASERPLATTE
außen verputzt

7) SCHWELLENABDICHTUNG AUSSEN
EPDM Abdichtungsstreifen verklebt mit
Klebepaste 3300
AIRSTOP VBB Vlies- Bitumenkautschukband
AIRSTOP PLASTO Band
OMEGA PoBit Dichtpaste

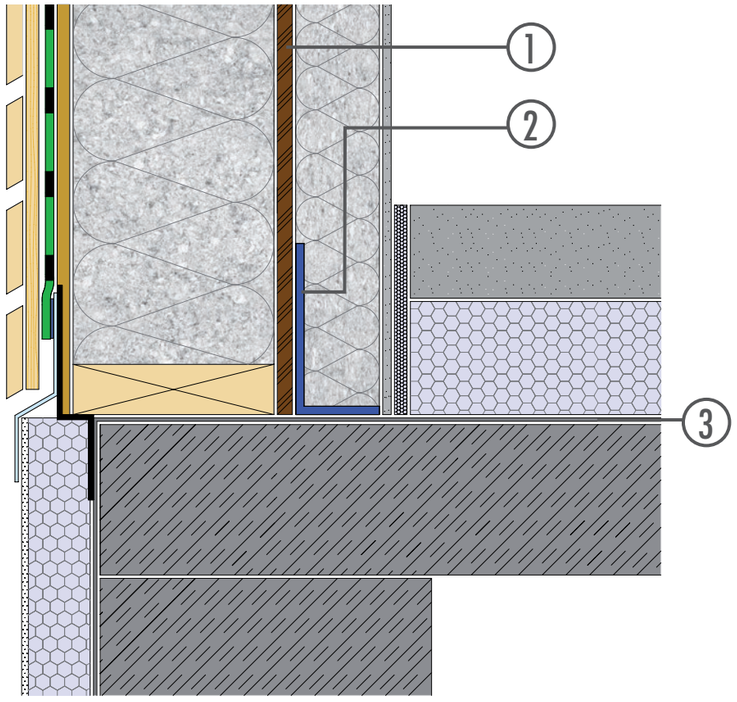
8) ZUSÄTZLICHE ABDICHTUNG
Holzweichfaserplatte mit Perimeterdämmung
Komprimiertes Fugenband BG1



DETAIL LUFTDICHTHEIT

SCHWELLENABDICHTUNG EINER HOLZRIEGELWAND

ANSCHLUSS AN DIE ROHBETONDECKE



1) LUFTDICHTE EBENE AUSSENWAND
z. B. Holzwerkstoffplatte – OSB

2) KLEBEBAND UND PRIMER
AIRSTOP BB Bitumenkautschukband
OMEGA DB Dichtband
UNI Sprühprimer

3) ABDICHTUNG
Bitumenbahn

VERLEGERICHTLINIEN FÜR AIRSTOP DAMPFBREMSEN

Die Dampfbremse ist als Luftdichtheitsschicht und Dampfbremsschicht in Wand-, Dach- und Deckenbauteilen einsetzbar.

MONTAGE AUF DER UNTERKONSTRUKTION

MECHANISCHES BEFESTIGEN DER DAMPFBREMSE

Es ist darauf zu achten, dass nur die glatte Seite mit Klebebändern luftdicht verklebt werden kann! Die Dampfbremse wird in der Regel quer zur Sparren-, Steher- oder Tramlage angebracht, die glatte bzw. bedruckte Seite zum Verarbeiter gerichtet. Die Bahnen mit Tackerklammern ca. 10 cm überlappend am Konstruktionsholz mechanisch befestigen. Bei C-Metall Profilen ist die provisorische Befestigung mit doppelseitigem Klebeband oder ev. Sprühkontaktkleber möglich.

LUFTDICHTE VERKLEBUNG

Die luftdichte Verklebung der Stöße, Anschlüsse und Durchdringungen ist mit dem AIRSTOP Klebesystem vorzunehmen.

QUERLATTUNG/SPARSCHALUNG

Vor Einbringung der Einblasdämmung werden die Querlatten im Achsabstand < 40 cm raumseitig angebracht. Um die Klebestellen zusätzlich zu entlasten sollte die Lattung direkt auf der Stoßverbindung positioniert werden! Anschlussverklebungen und druckbelastete Klebestellen sind mechanisch zu entlasten. Die Folie ist spannungsfrei zu verlegen.

LÄNGSLATTUNG

Wenn keine Querlattung vorgesehen ist, z.B. wenn eine Holzschalung auf Längslatten verlegt werden soll, ist die Dampfbremse parallel zum Sparren oder zur Konstruktion zu verlegen. Die Stöße müssen hierbei am Konstruktionsholz liegen und dort auch stoßüberlappend angetackert und mit AIRSTOP Klebebändern verklebt werden. Vor Einbringung der Einblasdämmung müssen die Längslatten zur mechanischen Entlastung der Verklebungen angebracht werden.

WEITERE DETAILLÖSUNGEN FINDEN SIE UNTER WWW.ISOCELL.COM

VERLEGERICHTLINIEN FÜR AIRSTOP KLEBEBÄNDER

REISSFESTE SYSTEMKLEBEBÄNDER MIT REINACRYLAT-KLEBSTOFF

UV STABILITÄT	max. 2 Monate; bei höherer Anforderung bitte das OMEGA UVKB Fassadenband oder das AIRSTOP ULTRA Klebeband verwenden.
TEMPERATURBESTÄNDIGKEIT	–40 °C bis +100 °C
KLEBEKRAFT	AIRSTOP Klebebänder übernehmen die Funktion der luft- und winddichten Abdichtung und nicht die einer kraftschlüssigen Verbindung. Dampfbremsen und andere Folien sind immer mit Klammern, Latten o.ä. (mechanisch) zu sichern.
ÜBERPUTZBARKEIT	AIRSTOP Klebebänder sind nicht überputz- oder überstreichbar. Für diesen Anwendungsfall verwenden sie bitte das AIRSTOP FLEX Klebeband.
VERKLEBETECHNIK	Bei der Montage des Klebebandes ist das Band vollflächig mit dem Untergrund zu verkleben. Je höher der Anpressdruck, desto besser die Haftung (Anpressroller / Anpressrakel). Überkleben des Klebebandes durch sich selbst bzw. kreuzweise Verklebung ist problemlos möglich. Es ist darauf zu achten, das Klebeband im Eckbereich vollständig und spannungsfrei zu verlegen. Für verputzte Oberflächen oder sehr raues Holz empfehlen wir AIRSTOP Sprint Dichtmasse oder AIRSTOP Dimaroll. Die zu verarbeitenden Materialien müssen staub und fettfrei sein, die Untergründe darüber hinaus trocken und tragfähig. Im Zweifelsfalle empfehlen wir die Vorbehandlung des Untergrunds (UNI Primer oder BUBI LF Haftprimer.)
VERKLEBUNG BEI SEHR TIEFEN TEMPERATUREN	AIRSTOP Klebebänder sind für die Verklebung ab ca. –5 °C geeignet. Beachten Sie bitte, dass bei tieferen Temperaturen selbst bei geringen Temperaturänderungen Oberflächenkondensat entstehen kann. Dieses wirkt wie eine Trennschicht und vermindert die Haftung.
UNTERGRÜNDE	Holz, Holzwerkstoffplatten (OSB, MDF, 3S-Platten...), Ziegel, Kunststoffe (glatte Oberflächen, frei von Silikonen und Wachsen), Metalle frei von Oxyden und Rost, etc. Beachten Sie die Systemvorschläge lt. unserer Preisliste.
VERKLEBUNGSZEIT	Nach dem Anbringen von AIRSTOP Klebebandes „findet ein so genannter Vernetzungsprozess" statt. Dieser dauert je nach Temperatur ca. 6 – 24 Stunden. Erst dann ist die volle Haftung erreicht.
ENTFERNUNG DES KLEBEBANDES	Mit einem Haarföhn das Klebeband leicht anwärmen und langsam am Klebeband ziehen. Die letzten Kleberreste mit AIRSTOP ADC Klebstoffreiniger ablösen. Achtung, bei empfindlichen Untergründen nicht zu lange auf einer Stelle reiben. Eventuell 5 – 15 min warten und nochmals AIRSTOP ADC Klebstoffreiniger aufsprühen und abwischen.
LAGERUNG	Im verschlossenen Karton kühl und trocken; Rollen nicht ohne Trennpapier aufeinander stapeln.
LAGERFÄHIGKEIT	2 Jahre
ENTSORGUNG	Trennpapier und Klebeband – Hausmüll, Deponie
GARANTIE	Der verwendete Acrylatklebstoff beinhaltet keine Zusätze die zu Versprödung der Klebeschicht führen und ist dadurch extrem alterungsbeständig.

VERARBEITUNGSRICHTLINIEN AIRSTOP SPRINT DICHTMASSE

DAUERELASTISCHE, SELBSTKLEBENDE ACRYLAT-POLYMERDISPERSION.

FARBE	beige
TEMPERATURBESTÄNDIGKEIT	–30 °C bis +60 °C
KLEBEKRAFT	AIRSTOP SPRINT Dichtmasse übernimmt die Funktion der Abdichtung, nicht die einer kraftschlüssigen Verbindung. Dampfbremsen und andere Folien sind immer mit Klammern, Latten o.ä. (mechanisch) zu sichern.
VERKLEBETECHNIK	Je nach Unebenheit des Untergrundes als 4 - 8 mm Raupe auf die trockene, staub- und fettfreie Klebefläche der Dampfbremse/-sperre oder den Bauwerkstoff lückenlos auftragen. Anschließend wird die Folie mit Entlastungsschlaufe zur Zugentlastung gefügt und durch leichtes Andrücken (Raupe nicht flach drücken, soll > 1 mm dick erhalten bleiben) fixiert. Den Klebstoff vor der Austrocknung nicht auf Zug belasten. Der Bauwerkstoff muss eine ausreichende Saugfähigkeit besitzen, um die Durchhärtung und damit die Funktion der Klebedichtmasse zu gewährleisten. Sind erhöhte Materialfeuchtigkeiten der Bauwerkstoffe vor der Durchhärtung der Klebstoffe gegeben, sind im Einzelfall geeignete Materialvorbereitungen (z.B. Erwärmen, Vortrocknen der Klebefläche/des Klebstoffs) zu treffen. Im Innenbereich für ausreichende Lüftung sorgen, damit keine verstärkte Kondensatbildung die Durchhärtung des Klebstoffes behindert. Zur Verklebung auf nicht saugenden Untergründen wie Betonträger, Blechverkleidungen, Keramikfliesen oder Materialien mit erhöhter Materialfeuchtigkeit muss im zweiseitigen Kontaktklebeverfahren gearbeitet werden. Hierbei erfolgt der Auftrag der Dichtmasse auf den jeweiligen Bauwerkstoff und die Folie. Nach bedingter Antrocknung (16-20 h) wird die Folie im Kontaktklebeverfahren gefügt. Die jeweils angetrockneten Dichtmassen werden gegeneinander gedrückt. Wir weisen darauf hin, dass bei Verwendung von dampfdiffusionsoffenen Folien ebenfalls der Bauwerkstoff vorgenannte Parameter erfüllen muss. Durch die selbstklebend-elastische Eigenschaft des Klebstoffs lassen sich gelöste Verbindungen wieder fügen. Bei Verklebungen im Außenbereich muss dafür Sorge getragen werden, dass eine intensive Feuchtebelastung durch z.B. Dauerregen, abfließende Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Ständig erhöhte Luftfeuchtigkeit, z.B. Schwimmbad oder andere Nasszellenbereiche, ist nicht zulässig. Ebenso sind geeignete Maßnahmen vorzusehen, die den Einfluss von Dauerfeuchtigkeit auch auf die ausgehärtete Klebedichtmasse ausschließen. Möglichst trockene und staubfreie Materialoberflächen sind die Voraussetzung für eine optimale Verklebung auf den Bauwerkstoffen.
VERKLEBUNG BEI SEHR TIEFEN TEMPERATUREN	Verarbeitungstemperatur: –5 °C bis +35 °C
VERKLEBUNGSZEIT	die Aushärtung dauert 2 Tage (abhängig von der Saugfähigkeit der zu verklebenden Materialien)
ENTFERNUNG DER DICHTMASSE	nass: mit Wasser reinigen; ausreagiert: ein mit Klebstoffreiniger getränktes Tuch auflegen und einwirken lassen. Danach kann die Dichtmasse weggewischt werden.
LAGERUNG	bei +15 °C bis +25 °C, trocken, keine direkte Sonne
LAGERFÄHIGKEIT	12 Monate, im ungeöffneten Originalgebinde
ENTSORGUNG	Darf nicht mit Hausmüll entsorgt werden. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.

VERARBEITUNGSRICHTLINIEN ROHRMANSCHETTEN

Die Manschette wird nach Abziehen der Schutzfolie ...

... raum- oder außenseitig auf die luftdichtende Schicht aufgeklebt.

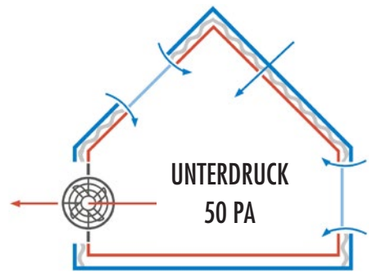
Die Luftdichtheit zwischen Manschette und durchdringendem Kabel oder Rohr entsteht durch die Eigenelastizität der EPDM-Manschette.

Um eine Rohrdurchführung luftdicht abzuschließen genügt es nicht, das Kabel mit einem Klebestreifen abzudichten. Der Durchbruch gehört luftdicht verschlossen. Denn schon durch ein kleines Loch in der Dampfbremse können enorme Mengen an Kondensat durch Konvektion in die Konstruktion eindringen. Um dies zu verhindern, empfehlen wir unsere AIRSTOP Rohrmanschetten.

DIE QUALITÄT DER LUFTDICHTHEIT PRÜFEN!

WARUM SOLL ICH EINE LUFTDICHTHEITSPRÜFUNG MACHEN?

Die Blower-Door-Luftdichtheitsprüfung sollte bei allen Gebäuden durchgeführt werden, da sie wichtige Aufschlüsse über die Bauqualität gibt. Bei gut gedämmten Häusern geht bis zu 60 % der Energie durch Fugen und Ritzen in der Gebäudehülle verloren. Neben Kälte und Hitze dringt auch Lärm durch diese sogenannten Leckagen. Zudem wird Zugluft als sehr unangenehm empfunden. Sehr oft führen diese unfreiwilligen Löcher in der Außenhaut auch zu Schimmelbildung und Bauschäden. Einige Wohnbauförderstellen schreiben eine Messung vor.



WANN SOLL DIE LUFTDICHTHEITSPRÜFUNG ERFOLGEN?

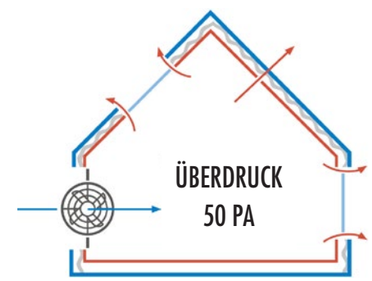
Es werden zwei Messzeitpunkte unterschieden:

BAUPHASENMESSUNG

So früh wie möglich im Bauablauf sollte die Bauphasenmessung durchgeführt werden. Auf diese Weise können ohne großen Aufwand die Undichtheiten gefunden und behoben werden.

ABSCHLUSSMESSUNG (Nutzungszustand)

Nach Behebung eventueller Mängel und Fertigstellung des Gebäudes, erfolgt die Abschlussmessung im Nutzungszustand. Für die Vorlage bei Förderstellen oder Behörden wird meist die Abschlussmessung gefordert.



NOTIZEN

NOTIZEN

03_2021

ISOCELL GmbH & Co KG
Gewerbestraße 9
5202 Neumarkt am Wallersee | Österreich
Tel.: +43 6216 4108-0 | Fax: +43 6216 7979
office@isocell.at | **WW.ISOCELL.COM**

ISOCELL